

II. *E. A. Rossmässler Iconographie der Land- und Süsswasser-Mollusken Europa's*, u. s. w. Dritter Band, 3. und 4. Heft oder 15. und 16. Heft. (Neue Folge.) Leipz. 1856. *)

Es könnte unverzeihlich erscheinen, dass die Anzeige dieser weitem trefflichen Fortsetzung eines mit Recht allgemein geschätzten Werkes so lange verzögert worden ist; ich hoffte jedoch immer noch, dass, von anderer Seite her, dieselbe aus einem Gesichtspunkte besprochen werden würde, welcher dem darin waltenden, physiologischen Streben angemessener sein möchte, als der meinige, der mehr testaceologische, welchen mir die ganze Richtung meiner Arbeiten und das durch früheres Augenleiden herbeigeführte Unvermögen, den neueren Forschern auf dem Gebiete der Anatomie gründlich zu folgen, nicht weit zu verlassen erlaubt.

Die zehn Tafeln des vorliegenden Doppelheftes enthalten ausschliesslich Arten der täglich stärker anwachsenden Gattung *Clausilia* und es leuchtet darin überall das Bestreben hervor, sowohl die natürlichen Verwandtschaften als insbesondere auch eine schärfere Charakteristik der grossentheils schon hin und wieder beschriebenen Arten hervorzuheben. Sämmtliche Arten sind nach einer übereinstimmenden Methode gezeichnet, welche vor den früheren *Clausilien*abbildungen des Vf. — wie sehr sich auch diese seit den in den ersten Heften gegebenen Figuren vervollkommenet haben — unendliche Vorzüge hat. Von jeder Art sind nämlich 5 kolorirte Figuren gegeben: vorn die Mündungsansicht der ganzen Schnecke in natürlicher Grösse und hinter dieser 4 in gleichem (stets angegebenen, 2—6-fachen) Maassstabe vergrösserte Ansichten des letzten Umganges, nämlich Mündungs-, Rücken-, Nacken- und Nabel-

*) Vgl. die Anzeigen des 1854 erschienenen 13. und 14. Heftes in Malak. Bl. 1854. S. 230—252.

ansicht. Diese Uebereinstimmung erleichtert das Vergleichen sehr, selbst den trefflichen Clausilien-Abbildungen von Küster, welcher in seiner Bearbeitung der Gattung für die neue Ausgabe des Martini-Chemnitzschen Werkes zuerst in consequenter Weise die starken Vergrößerungen aller diagnostisch wichtigen Partien gegeben hat, gegenüber, theils weil die letzteren auf den Tafeln nicht so übersichtlich geordnet sind (was in der Anlage der Werke seinen nothwendigen Grund hat), theils weil bei diesen der Maassstab nicht immer ein gleichmässiger ist, und namentlich, weil bei der Uebertragung auch der sorgfältigst gezeichneten Figur auf die Kupferplatte manche unmerkliche Abweichung vom Originale unvermeidlich ist. Unter allen übrigen mir bekannten Clausilien-Abbildungen kann keine auch nur von fern mit den Rossmässlerschen oder Küsterschen verglichen werden, mit Ausnahme der beiden von Deshayes als Schluss des Ferussacschen Werkes gegebenen Tafeln, bei welchen indessen oft die Andeutung wichtiger Charaktere nicht in genügendem Maasse hervortritt, wie es auch in den anderen neueren französischen und noch mehr in den englischen Werken der Fall ist.

Alle Figuren sind von dem Vf. selbst mit absoluter Naturtreue, sauber und scharf auf Stein gezeichnet, die Tafeln sind auf schönem Papier tadellos abgedruckt und die Namen der abgebildeten Formen auf jeder Tafel angegeben.

In dem beschreibenden Texte sind die Diagnosen ausführlicher, als die früheren, auch ausführlicher, als die von mir in der Mon. Helic. gegebenen, indem die von A. Schmidt zuerst hervorgehobene *lamella spiralis*, welcher ich ihrer schwierigen Erkennbarkeit wegen nicht so hohen Werth beilege, in der Regel mit aufgenommen ist, und die Charaktere der einzelnen Partien noch detaillirter angegeben sind. Auch ist bei allen Diagnosen die Zahl der bei Abfassung derselben untersuchten Exemplare angegeben, um danach den Grad der Zuverlässigkeit und Beständig-

keit der Charaktere beurtheilen zu können. Nur selten haben einzelne, meist 4, 8—12 Exemplare vorgelegen. Zu bedauern ist, dass Charpentier's treffliche Arbeit (Journ. Conch. 1852) nirgends erwähnt ist.

Die dargestellten Arten sind folgende:

Tafel 71. Fig. 854. *Cl. Almissana* Küst. (S. 41), von *Macarana* durch die untere Lamelle und die unterste Gaumenfalte, von den mit *Dalmatina* verwandten durch nicht gabligen Anfang der Spirallamelle zu unterscheiden.

Fig. 855. *Cl. Kutschigi* Küst. (S. 42.) Dabei wird einer, nicht abgebildeten, Form erwähnt, welche im Habitus sehr an *Macarana* erinnere, aber doch wegen der oben kurz gablig gespaltenen Spirallamelle als Var. zu *Kutschigi* zu ziehen sei.

Fig. 856. *Cl. aquila* Parr. (S. 43.) Es wird versichert, dass sie in der Regel ausser den beiden in meiner Diagnose angegebenen Gaumenfalten noch eine obsolete obere und eine sehr kurze untere besitze.

Fig. 857. *Cl. Lesinensis* Kutsch. (S. 44.) Auch hier wird die Zahl der Gaumenfalten abweichend von meiner Diagnose angegeben. Ich besitze die Art nicht selbst.

Tafel 72. Fig. 858. *Cl. Zelebori* Rossm. (S. 45.) Diese ausgezeichnete Art ist brieflichen Mittheilungen zufolge, nicht von H. Zelebor, sondern von H. Zach entdeckt worden.

Fig. 859. *Cl. strangulata* Fér. (S. 46.)

Fig. 860. *Cl. Boissieri* Charp. (S. 47.) Wie die folgende seit neuerer Zeit in den Sammlungen ziemlich verbreitet.

Fig. 861. *Cl. bigibbosa* Charp. (S. 48.) Es wird bemerkt, dass eine als *Cl. bigibbosa* var. *eremita* von Parreyss erhaltene Form wohl als Art zu trennen sei.

Tafel 73 enthält 4 Arten der eigenthümlichen Gruppe, welche gar keine oder nur rudimentäre Gaumenfalten besitzt (§. 7 der Charpentierschen Uebersicht, von H. und

A. Adams als Section mit dem wenig passenden Namen *Papillifera Hartm.* bezeichnet, weil Hartmann auf die hierher gehörige *Cl. bidens L.*, aber wohl nach anderen Merkmalen, die Untergattung *Papillifera* begründet hatte).

Fig. 862. *Cl. rubicunda* Küst. (S. 49.) Dazu als Synonym: *Cl. fausta* Parr. (Nicht *fausta* Friv.)

Fig. 863. *Cl. patula* Charp. (S. 49.) Es wird vermuthet, dass die von Küster und mir (nach Küster) beschriebene *patula* nicht Charpentier's Art sei; es scheint jedoch, als habe sich nur zufällig in Küster's Diagnose ein Irrthum hinsichtlich der Sculptur eingeschlichen, indem diese mit der Abbildung, welche von Charpentier in seinem Verzeichnisse ohne Bemerkung zu *patula* citirt wird, allerdings nicht ganz übereinstimmt. Auch mein von Roth erhaltenes Exemplar stimmt sehr gut mit Küster's Abbildung, nicht aber mit der Beschreibung überein, und ist jedenfalls identisch mit Rossmäslers aus derselben Quelle stammender Art.

Fig. 864. *Cl. saxicola* Parr. (S. 50.) Bei grosser Aehnlichkeit mit der vorigen leicht durch die gekrümmte, gablige untere Lamelle zu unterscheiden.

Fig. 865. *Cl. Castalia* Roth. (S. 51.) Der Vf. bemerkt, dass bei dieser Art, wie auch bei *bicolor* Pfr., *Pikermiana* und *Kephissiae* Roth und *tetragonostoma* Pfr. eine eigentliche Mondfalte nicht vorhanden sei.

Tafel 74. Fig. 866. *Cl. Pikermiana* Roth (S. 52) und

Fig. 867. *Cl. Kephissiae* Roth (S. 53), beide der vorigen nahe verwandt, wie auch

Fig. 868. *Cl. tetragonostoma* Pfr. (S. 54), an welche sich die noch immer Unicum gebliebene *Cl. oxy-stoma* Rossm. zunächst anschliesst, Auch die dem Vf. unbekannt *Cl. Bourguignati* Charp. wird zu derselben Gruppe gezählt.

Fig. 869. *Cl. olympica* Friv. (S. 55.) Mit keiner

andern Art bis jetzt in nahe verwandtschaftliche Beziehung zu stellen.

Tafel 75. Fig. 870. *Cl. Dacica* Friv. (S. 56.) Neuerlich in Menge von Zelebor gesammelt, nebst

Fig. 871. *Cl. Dacica* var. (S. 57), welche ziemlich auffallend von der Stammform abweicht.

Fig. 872. *Cl. Frauenfeldi* Zel. (S. 57.) Ungeachtet der Mondfalte neben *Cl. plumbea* an die Gränze der Gruppe der *laminata* zu stellen.

Fig. 873. *Cl. Sandrii* Küst. (S. 58.) Von dieser ansehnlichen Art sind auch mir noch keine frischen Exemplare vorgekommen.

Tafel 76. Fig. 874. *Cl. nobilis* Pfr. (S. 59.) Lange Zeit eine der seltensten Arten in den Sammlungen, mir früher einmal von Rossmässler zum Beschreiben zugesandt, kurz nachher von Deshayes in Férussac als *Cl. Cantrainei* beschrieben und abgebildet (die Identität beider Arten war mir bei der Aufnahme der *Cantrainei* in Mon. Hel. III. entgangen, vielleicht weil ich selbst kein Exemplar zum Vergleichen besass — in Charpentier's Verzeichniss ist meine *nobilis* gar nicht erwähnt, weil bis dahin keine Abbildung derselben existirte), und neuerdings als *Cl. sicula* Ben. mss. etwas häufiger verbreitet. Die Priorität gebührt dem Namen *Cl. nobilis*.

Fig. 875. *Cl. Calcarae* Phil. (S. 60.) Es wird vermuthet, dass *Cl. assimilis* Ziegl. als Synonym wohl eher zu *Cl. semptemplicatu* als zu *Calcarae* gehöre. Ich kann nur versichern, dass ich die sehr leicht zu unterscheidende *Cl. Calcarae* einmal unter dem Namen *Cl. assimilis* Ziegl. erhielt. Besser wäre es freilich, diese Sammlungsamen, falls ihre Identität mit gültig publicirten Arten entdeckt wird, ganz zu unterdrücken, wenn nicht die Zieglerschen und Mühlfeldtschen Namen, besonders aus früherer Zeit, noch in vielen Sammlungen gefunden würden, zu deren

Berichtigung es nothwendig ist, die älteren Synonyme in solchen Fällen beizufügen.

Fig. 876. *Cl. septemPLICATA* Phil. Zur Vergleichung mit voriger abgebildet.

Fig. 877. *Cl. Somchetica* Pfr. (S. 61.) Nach Originalexemplaren der *Cl. Kolenati Siem.* 1847 beschrieben und abgebildet.

Fig. 878. *Cl. corpulenta* Friv. (S. 62.) Verwandt, aber nicht zu verwechseln mit *Cl. moesta Fér.*

Tafel 77. Fig. 879. *Cl. regalis* Parr. (S. 64.) Zur Gruppe der *laminata* gehörig.

Fig. 880. *Cl. elegans* Bielz. (S. 64.) Wahrscheinlich zufällig sind die Citate vergessen worden, da die Art schon von Bielz 1852 und in meiner Mon. Hel. III. beschrieben worden ist, aber hier zum ersten Male abgebildet wird.

Fig. 881. *Cl. Guicciardii* Heldr. (S. 65.) Vf. vermuthet, dass diese schöne Art näher mit den bisher ausschliesslich auf Siebenbürgen beschränkten balea-artigen Clausilien oder selbst mit *Balea* verwandt sei, als mit der Gruppe der *laminata*. (Bei der Darstellung der Reihenfolge von *Balca glorifica* bis *Claus. plumbea* in Malak. Bl. 1856. S. 197 geschieht dieser Art keine Erwähnung, so wie auch in A. Schmidt's Beitr. zur Malakologie. 1857. S. 73 nur von den siebenbürgischen Formen die Rede ist. Letztgenanntes Werk wird weiter unten noch genauer besprochen werden.)

Fig. 882. *Cl. strumosa* Friv. (S. 66.) Als Varietät derselben sei zu betrachten *Cl. rupestris* Friv., als nächste Verwandte nur die folgende:

Tafel 78. Fig. 883. *Cl. subulata* Pfr. (S. 67.) Obwohl der Vf. sagt, die Beschreibung sei nach den ursprünglich von mir benannten Exemplaren seiner Sammlung (ich habe nie andere Exemplare gesehen), entworfen, so kann ich selbst nur an eine Verwechslung der Eti-

ketten glauben, da meine Diagnose einer kleinen Lunella und nur einer einzigen Palatalfalte erwähnt, während Rossmässler sagt: *plicae palatales quinque, plica lunata nulla*; oder sollte ich die 3 mittleren punktförmigen Lamellen für eine lunella gehalten und die untere kurze übersehen haben?

Fig. 884. *Cl. pulchella* Pfr. (S. 68.) Auch bei dieser Art werden statt der beiden von mir angegebenen Palatalfalten deren 3 gezählt. Die Art sei mit *Cl. succineata* Z. und *capillacea* Rossm. gleich nahe verwandt.

Fig. 885. *Cl. Porroi* Pfr. (S. 69.)

Fig. 886. *Cl. Comensis* Shuttl. (S. 69.) Wie die vorige zur Sippschaft der *laminata* gehörig.

Tafel 79. Fig. 887. *Cl. concilians* A. Schmidt. (S. 70.) Eine interessante, die Gruppe der *Cl. gracilis* mit der von *rugosa* verbindende Form.

Fig. 888. *Cl. hetaera* Friv. (S. 71.) Nahe verwandt mit der vorigen.

Fig. 889. *Cl. circumdata* Friv. (S. 72.) Desgleichen.

Fig. 890. *Cl. Huebneri* Rossm. (S. 73.) Durch den auffallend spitzen Wirbel charakterisirt. Ausser den 2 oberen Falten werden noch 2 untere angegeben.

Tafel 80. Fig. 891. *Cl. isabellina* Pfr. (S. 74.) Synonym: *Cl. intrusa* Parr. Neuerlich in Menge in Griechenland gesammelt. Wahrscheinlich beruht, wie schon Roth bemerkt hatte, die frühere Bezeichnung des Wiener Museums: bei Kairo, auf einem Irrthume.

Fig. 892. *Cl. conspersa* Parr. (S. 74.)

Fig. 893. *Cl. saxatilis* Parr. (S. 75.)

Fig. 894. *Cl. avia* Parr. (S. 76.) Auf der Tafel als *avula* Parr. nach dessen eigener Mittheilung bezeichnet, aber auch schon in Charpentier's Verzeichniss nach Parreyss's Catalog als *avia* von *saxatilis* unterschieden. Obgleich der Vf. erwähnt, dass ich seine Original Exemplare in Händen gehabt hätte, aber ihre Selbständigkeit zu be-

zweifeln schiene, so kann ich mich dessen nicht erinnern; auch hätte ich sicher, wenn ich sie für identisch mit *saxatilis* gehalten hätte, des Synonyms erwähnt, um die Besitzer Parreyss'scher Exemplare darauf aufmerksam zu machen.

Die speciell angegebene Fülle von trefflich verarbeitetem Material gestaltet dieses Doppelheft, welches mein lieber Freund Rossmässler mir zu widmen die Güte gehabt hat, zu einem der instructivsten malakologischen Werke der neuern Zeit und das Studium desselben hat mir wahre Freude gewährt, obgleich die Genauigkeit meiner Untersuchungen mehrfach darin angefochten wird. In einigen Fällen muss ich dies dahingestellt sein lassen, in einigen beruht es wohl auf abweichender Deutung der sichtbaren Erscheinungen, welche man bekanntlich an geliebten Gegenständen, welche man intact zurückgeben soll, oft nicht mit derselben Schärfe untersuchen kann, zu welcher man, selbst auf die Gefahr des Verlustes eines Exemplares hin, bei seinem Eigenthume nicht allein berechtigt, sondern auch verpflichtet ist.

Wie ich weiss, dürfen wir in der Kürze ein weiteres Doppelheft, einige *Bulimus*-Gruppen enthaltend, erwarten.

L. Pfr.

III. *J. B. Gassies et P. Fischer Monographie du genre Testacelle.* Paris. Baillière 1856. 56 Seiten und 2 lithographirte Tafeln. 8. (Abdruck aus: *Actes de la Société Linnéenne de Bordeaux.* T. XXI. 3e livr.)

Die Herren Verfasser, der erstere schon seit 1847, der letztere seit 1852 durch gediegene malakologische Arbeiten vortheilhaft bekannt, erklären sich in der Einleitung über die Art der Theilung, indem ein Jeder das hinzugethan habe, worin er am besten bewandert war. So hätten sie sich in die Anatomie, die physiologischen Beobachtungen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [E. A. Rossmässler Iconographie der Land- und Süß-Wasser- Mollusken Europa's 67-74](#)